

PRESSEMITTEILUNG

036/04.11.2010 **20 Jahre Agrargenossenschaften – Bilanz und Ausblick**

Mit insgesamt 241 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand am 19. Oktober 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin die Veranstaltung „20 Jahre Agrargenossenschaften – Bilanz und Ausblick“ statt. Eingeladen hatten das Institut für Genossenschaftswesen und das Fachgebiet Kooperationswissenschaften der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (LGF) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Raiffeisenverband e.V.



Über 240 Teilnehmer füllten den Fritz-Reuter-Hörsaal

Das Grußwort sprach Prof. Dr. Uwe Jens Nagel, Vizepräsident der Humboldt-Universität zu Berlin. Er betonte in seiner Rede, dass die LGF an der Universität selbst ein Produkt der deutschen Wiedervereinigung sei und dass diese Fakultät – ähnlich erfolgreich wie die Agrargenossenschaften – selbst für lange Zeit um ihre Daseinsberechtigung kämpfen musste. Gerade deshalb sei nicht nur der Zeitpunkt sondern auch der Austragungsort der Tagung aus seiner Sicht besonders gut gewählt.

„Der Wille zur Freiheit war untrennbar verknüpft mit der Herausforderung, sich innerhalb kürzester Zeit auf eine völlig andere Staats- und Wirtschaftsordnung einzustellen erläuterte Manfred Nüssel, Präsident des Deutschen Raiffeisenver-

bandes (DRV). In der Land- und Agrarwirtschaft waren die Systemunterschiede innerhalb Deutschlands besonders ausgeprägt“, so Nüssel.



DRV-Präsident Nüssel referierte zum Thema „20 Jahre Agrargenossenschaften“

Von den ehemals rund 4.500 landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften haben sich damals nach den Vorgaben des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes insgesamt 1.500 entschieden, Landwirtschaft weiterhin kooperativ in der eG zu betreiben. Diese Unternehmen blicken auf eine wechselvolle, aber aufstrebende 20jährige Geschichte zurück. Als Zusammenschluss bäuerlicher Familien sind sie heute erfolgreich am Markt tätig und bewirtschaften im Durchschnitt rund 1.800 ha, das sind rund 27 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Ostdeutschland. In den strukturschwachen ländlichen Räumen Ostdeutschlands sind die Agrargenossenschaften wichtige Bereitsteller stabiler Arbeitsplätze. Sie stellen bereits ein Drittel aller deutschen Ausbildungsplätze im Agrarbereich und übernehmen auch wichtige private und kommunale Dienstleistungen und immer häufiger auch soziale und kulturelle Aufgaben.

„Sie haben erfolgreich Agrargeschichte geschrieben! Herzlichen Glückwunsch!“ attestierte Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz den Agrargenossenschaften in den neuen Bundesländern. Mit Blick nach vorne skizzierte Frau Aigner den Platz der Agrargenossenschaften in einer modernen Agrarpolitik in Deutschland und machte deutlich, dass sie für eine ausgewogene Agrarpolitik für Ost und West kämpfen werde. Sie versicherte zugleich, dass sie bei den anstehenden Verhandlungen die Agrargenossenschaften mit ihrer großen Bedeutung für eine wettbewerbsfähige und zugleich flä-

chendeckende Landbewirtschaftung in Ostdeutschland entsprechend berücksichtigen wolle.



Konnte den Genossenschaften zu 20 Jahren hervorragender Arbeit gratulieren: Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner Fotos: Hebert

Weitere Vortragende waren:

- Dr. Gerald Thalheim, Parlamentarischer Staatssekretär a.D. „Agrargenossenschaften: Ausgangssituation und Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung“ ,
- Dr. Volker Toparkus, Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Rom/Mecklenburg eG „Agrargenossenschaften im Wettbewerb – Die Sicht des Praktikers“ ,
- Prof. Dr. Ivan Boevsky, Universität für Weltwirtschaft Sofia „Agrargenossenschaften in Mittel- und Osteuropa“ sowie
- Udo Folgart, Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes „Agrargenossenschaften im bäuerlichen Berufsstand“
- Prof. Dr. Markus Hanisch, LGF „Integrierte Kooperation von landwirtschaftlichen Betrieben – Zusammenarbeit als Zukunftsmodell“ .

Nach einer offenen Diskussion über Herausforderungen, denen sich die Agrargenossenschaften in Zukunft stellen müssen, trug Dr. Volker J. Petersen, stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V sein Schlusswort vor.

Die Tagung wurde von der DZ-Bank Stiftung finanziell unterstützt.

Die Reden und Vorträge können [hier](#) heruntergeladen werden.

Informationen: Prof. Dr. Markus Hanisch vom FG Kooperationswissenschaften
Telefon: 030 2093 6505
e-Mail: hanischm@rz.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin | Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät | Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit | Koordinierungsstelle | Sebastian Hebert | Studentische Hilfskraft | Invalidenstraße 42 | Zi. 1105 | 10115 Berlin | e-Mail: oeffentlichkeit_LGF@agrار.hu-berlin.de | Internet: www.agrar.hu-berlin.de